

EXPERTENTIPP

Bernhard Boll gibt auch im neuen Jahr Tipps. Mehr auf

Seite 2

NARRENTREFFEN

5500 Narren werden in Laufenburg erwartet.

Seite 3

KUBA IN BILDERN

Tobias Hauser kommt in die Waldshuter Stadthalle.

Seite 9

9. Januar 2013
Nr. 2 · Jahrgang 25
Hochrheinanzeiger West

HOCHRHEIN

anzeiger



Mehr drin als Sie erwarten.
CIVIC
Kompromisslos innovativ.
Bei uns schon ab ** 13.590,- €

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Alle Civic Modelle ausgestattet mit: Front-, Kopf- und Seitenairbags | elektronischem Stabilisierungsprogramm (VSA) | Auto Stop (Start/Stop-Funktion, deaktivierbar (in Verbindung mit Schaltgetriebe) und ECO Assist) | Multifunktionsdisplay (i-MID) | Sitzkonzept Magic Seats | Zentralverriegelung Fernbedienbar | Tagfahrlicht in LED-Technik | Zentralverriegelung | u.v.m.

** Preis gilt für einen Honda Civic 1.4 S. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,6; außerorts 4,7; kombiniert 5,4. CO2-Emission in g/km: 128. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG). Gültig für Privatkunden bis 31.03.2013

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 7,7-4,2; CO2-Emission in g/km: 180-110. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG)



günther wagner
das haus für mobilität
Tel. (07623) 86 68
Grossmattstrasse 1
79618 Rheinfelden

stoff-Depot

Lagerverkauf
10.000 Stoffe
auf 1.000 m²

Bad Säckingen • Hauensteinstr. 5
Tel. 0 171/79 36 895

Fr. 11-18 Uhr & Sa. 10-15 Uhr

Ein Iglu auf eigene Faust bauen und dann noch darin schlafen – ein **Experiment**, auf das ich mich eingelassen habe.

Von Fabienne Zintl

Langsam erhebt sich die Sonne über den Gipfeln der Berge im Wallis. Der Tag bricht an und auch im Iglu wird es nach und nach heller. 2011 ließ ich mich zum ersten Mal auf das Experiment Iglubauen ein. Damals machte uns jedoch das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung und wir mussten unseren Trip abbrechen. Dieses Mal war jedoch für die letzten Tage des Jahres 2012 Sonnenschein angesagt – die beste Voraussetzung, um drei Tage im „Yeti-Village“ am Gemmipass in der Schweiz zu verbringen. Das Aufstehen und Rauskrabbeln aus dem Schlafsack fällt mir am schwersten. In dieser Nacht habe ich trotz Wärmflasche auch im Schlafsack gefroren. Somit war meine erste Nacht im Iglu relativ kurz. Dazu plagte mich immer wieder der Gedanke, „hält das Iglu auch wirklich oder stürzt es irgendwann ein?“ – In diesen Momenten muss ich mir dann wieder vor Augen führen, dass wenn es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingestürzt



Da habe ich gut Lachen: Die Sonne scheint und auch die Temperaturen bewegen sich im angenehmen Bereich.



Der letzte Schliff fehlt noch: Mit der Säge werden die Schneeböcke für die Iglus zugeschnitten.

ist, es auch weiterhin halten wird. Noch schlaftrunken hilft es jedoch alles nichts, ich muss raus aus der Wärme und rein in die kalten Klamotten. Um die Kleidungsstücke, die ich am Tag anziehe trocken und einigermaßen warm zu halten, habe ich sie nachts mit in den Schlafsack gesteckt. Dick eingepackt in Skihose und -jacke und diverse andere Funktionswäsche, geht es durch den schräg nach unten gegrabenen Gang aus dem Iglu nach draußen. Das Frühstück steht an. Unten im Tal würde ich das sicherlich nicht freiwillig essen: Porridge (in Wasser aufgeweichte Haferflocken mit ganz viel Zucker) und getrockneten Früchten. Doch hier oben, auf rund 2300 Metern, braucht mein Körper unglaublich viel Energie um warm zu bleiben. Und sollte der Körper doch einmal auskühlen, heißt es Schneeschaukeln. Von A nach B und B nach A, Hauptsache schaukeln. Nach dem Frühstück stellt sich in unserer achtköpfigen Gruppe die Frage, ob wir ein weiteres Iglu bauen oder bei dem wunderschönen Wetter eine Schneeschuhwanderung auf den nahegelegenen Gipfel eines Berges machen. Bereits am Vortag, unserem ersten Tag auf dem Gemmipass, haben wir drei Schlaf-Iglus gebaut, in denen wir unsere erste Nacht verbracht haben. Schnell ist die Entscheidung gefallen: Für den Abend muss ein Aufenthalts-Iglu her, indem alle Acht Platz

haben. Jetzt heißt es also Steinbruch freilegen und Schneeböcke sägen. Nur eine Stunde später steht das Iglu, in dem Sitzbänke und ein Tisch zu finden sind. Nun haben wir uns eine kleine Pause verdient und genießen auf der Sonnenterrasse unserer Nachbarn im Iglu-Dorf die letzten Sonnenstrahlen des Tages, bevor die Sonne hinter den hohen Gipfeln verschwindet. Allmählich wird es kühler. Um den Körper wieder aufzuwärmen schnallen wir alle unsere Schneeschuhe an und wandern wie geplant zu einer Wetterstation auf dem Gipfel des nebenstehenden Berges. Schnell gerät mein Blut in Wallung. Wieder im Iglu-Dorf angekommen meldet sich bei allen der Hunger. Käsefondue und Glühwein stehen auf dem Speiseplan für den Abend. Dank unseres Aufenthalts-Iglus können wir in der „Wärme“ zu Abendessen, denn der sternenklare Himmel lässt die Grade in den zweistelligen Minusbereich purzeln. Zusammengekauert sitzen wir alle nebeneinander und stürzen uns auf das Käsefondue. Langsam aber sicher setzt die Müdigkeit bei mir ein und meine Augen fallen zu. Es ist einfach doch anstrengender, als ich es mir anfangs vorstellte. Das Schneeschaukeln und Sägen sowie die Wanderung sind ziemlich kräfteraubend und machen einen hundemüden. Am nächsten Morgen überwiegt die Aufbruchstimmung. Nach einem

Das „Yeti-Village“

Seit 2005 veranstalten sieben Iglu-Begeisterte aus Basel jährlich das „Yeti-Village“ in den Schweizer Bergen. 2007 gründeten sie dann den Verein „Iglubauer“. Seither veranstalten sie neben dem Iglu-Dorf diverse andere Events für Unternehmen oder Privatpersonen. Jährlich sind das rund zehn an der Zahl. Das „Yeti-Village“ findet immer vom 29. Dezember bis 1. Januar statt. Das Iglu-Dorf ist kein geführtes Event. Vielmehr können hier die Teilnehmer ihre Iglus selbstständig bauen und diese auch bewohnen. In diesem Jahr waren rund 60 Teilnehmer ins Iglu-Dorf gekommen. (zif) Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.iglubauer.ch

schnellen Frühstück packen wir unsere Sachen zusammen und treten den Heimweg an. Nach drei Tagen im Iglu fällt mein Urteil wieder einmal sehr positiv aus. Neben dem außergewöhnlichen Erlebnis, seinen Schlafplatz selbst zu bauen und im Schnee zu übernachten, ist es vor allem immer wieder schön, neue Menschen in diesem Umfeld kennen zu lernen.



Der Blick auf das „Yeti-Village 2012“ (links) am Gemmipass im Schweizer Wallis.

Bilder: Sebastian Ehinger

Happy new year! 2013



BAD SÄCKINGEN
Steinbrückstr. 17
Tel. 07761/553 48 79

Join us! 

PKW-Flatrate ab 99,- €/Monat

beinhaltet bei Wunsch:

- Inspektionsarbeiten
- alle Verschleisssteile
- alle Ersatzteile
- KFZ-Versicherung inkl. VK
- mtl. Kreditrate
- Restschuldversicherung
- keine km-Begrenzung
- 2 Jahre Garantie
- Laufzeit 24 Monate bei (Flatrate-Rate abhängig von Fahrzeugtyp und -ausstattung)



Wölblin-Garage GmbH
Wölblinstr. 64-66
D-79539 Lörrach
Telefon: 07621-16345-0

www.ugt-cars.de

Es muss kein EU-Wagen sein, um günstig zu fahren!



FIAT Flatrate

ab € 99,- monatlich

Enthalten sind:

- Alle Inspektionen und alle Verschleißteile
- Kfz-Versicherung inkl. Vollkasko
- Mtl. Kreditrate • Ohne km-Begrenzung
- 2 Jahre Garantie • 24 Monate Laufzeit
- Flatrate-Rate ist abhängig von Fahrzeugtyp und Ausstattung



Lörrach,
Im Entenbad 9
Tel. 0 76 21/91 40 30
www.autohaus-guida.de



Rheinfelden,
Schafmatt 4-10
Tel. 0 76 23/13 01
www.friedrich-center.de



Bad Säckingen,
Trotzacker 73
Tel. 0 77 61/99 99 96
www.autohaus-guida.de

weru

Fenster und Türen fürs Leben



Sichere Aussichten

Mit Weru secur – Fenster die uns beschützen. Weru secur steht für ein Plus an Sicherheit bei Fenstern. Intelligente und leicht bedienbare Technik sorgt für Ihren zuverlässigen Schutz.



Türen | Fenster | Tore

TFT Bauelemente Paul Böhler GmbH

79713 Bad Säckingen
Schaubingerstr. 5
07761 - 553400

autorisierter Fachbetrieb

autorisierter Fachbetrieb

Fenster und Türen fürs Leben